

Ohne näheren Kommentar ist dieser Traum nur schwer verständlich. Man sieht wohl den Wunsch, die Nichte von dem Offizier zu trennen, doch fehlt jeder bestimmte Anhaltspunkt. Das beste ist, nach den Ideenassoziationen zu fragen.

Was die Place de l'Alma anbetrifft, so denkt der Träumende daran, daß dieser Platz durch Straßenarbeiten um und um gekehrt, daß alles dort in Unordnung ist und drunter und drüber geht. (Idee der Regelwidrigkeit.) In bezug auf seine Nichte erzählt er, daß diese ein sehr sympathisches junges Mädchen ist und gewisse hausfrauliche Eigenschaften besitzt, wie er sie an seiner zukünftigen Frau, falls er sich verheiraten sollte, gern sehen würde. (Idee der Anziehung und sexuellen Annäherung.) — Von dem Offizier sagt er, er habe gegen ihn eine unerklärliche und ungerechtfertigte Abneigung; er fügt hinzu, daß dieser Offizier sich für seine Nichte zu interessieren scheine und daß er nicht erstaunt sein würde, wenn der Offizier um die Hand der Nichte anhalten würde. (Feindseligkeit, Rivalität.)

Man sieht ohne weiteres, welcher Natur diese Abneigung ist: es ist latente Eifersucht.

In bezug auf das Abzeichen sagt der Patient nur, daß es auf der linken Brustseite getragen wird, ungefähr in Höhe des Herzens: es handelt sich also um eine Herzensangelegenheit zwischen seiner Nichte, deren eventuellem Verlobten und ihm selbst. Es ist sicher, daß eine derartige Situation etwas Irreguläres, Ungeordnetes hat, wie die Arbeiten auf der Place de l'Alma. Ein gewisses Schamgefühl hindert ihn, von vornherein an dem Spiel teilzunehmen. Die Untergrundbahn ruft ihm das Durcheinander der Menge ins Gedächtnis, die Unmoralität gewisser Paare: es ist ein dunkles, unterirdisches Loch (grob sexuelle Assoziationen). Sicherlich stellt das Hinabsteigen des jungen Mädchens mit dem Offizier die symbolische Realisation einer Angst dar, aber die Wunsch-erfüllung erscheint im Verfolg des Traumes: der Offizier ist entfernt, und er selbst geht mit seiner Nichte fort. Anstatt ins Dunkel hinabzusteigen, erheben sie sich ins Helle: das Keuchen beim schnellen Ersteigen der Treppe, das stoßweise Schüttern der Stufen haben augenscheinlich eine sexuelle Bedeutung, die übrigens durch die Ideenassoziationen bestätigt wird.

Wir fragen: „Woran denken Sie bei dem bärtigen Mann?“ Der Patient antwortet: „An einen Unteroffizier, den ich während des Krieges hatte, und der unerträglich war, weil er alles wissen wollte und sich in lauter Dinge einmischte, die ihn nichts angingen.“ (Idee des zu gestehenden oder zu verbergenden Geheimnisses und Abwehr dieser Eventualität.) — Auf die Frage endlich: „Und die Tatsache, daß der bärtige Mann hinter Ihnen stand?“ — antwortet der Patient: „Bei den psychoanalytischen Sitzungen stehen Sie hinter mir, und Sie tragen ebenfalls einen Bart.“

Der Traum war also Ausdruck des Verdrusses darüber, dem analysierenden Arzt die schuldhafte Liebe zu der Nichte eingestehen zu müssen.

*

Der Symbolismus des Traumes ist oft ein ganz besonderer und schwer, selbst aus den Ideenassoziationen, herauszulösen. So träumt ein junger Mann, daß er zum d'Orsay-Bahnhof geht und dort auf einmal feststellt, daß der Bahnhof sich verwandelt hat: er ähnelt einem venetianischen Palast. Man muß nun dahin kommen, herauszufinden, daß ein junges Mädchen, mit dem der junge Mann sich verloben wollte, in der Nähe dieses Bahnhofs wohnte, und daß der venetianische Palast ihn an gewisse galante Erzählungen erinnert, um zu verstehen, daß